

Untersuchung der Aussagefähigkeit von mörtelanalytischen Verfahren zur Ermittlung der Zuschlagstoffe in Putzen

Niklas Worgt

Vorwort

Das Ergänzen von Fehlstellen im Bereich des Putzes ist ein vielfach auftretendes Problem bei der Restaurierung von Wandmalereien. Hierbei wird es notwendig Materialien einzusetzen die in der Konservierung und Restaurierung dem Objekt gerecht werden. Dies setzt eine möglichst genaue Kenntnis der Bestandteile des Mörtels voraus. Dennoch ist die Nachstellung eines historischen Mörtels zum heutigen Zeitpunkt nicht immer möglich oder sinnvoll.

Dieser Beleg stützt sich auf die Vorarbeit Frau Görgners, welche sich mit den Hauptbestandteilen des Mörtels, den Zuschlagstoffen, eingehend auseinandersetzte. Hierzu verglich sie übliche Mörtelanalyseverfahren mit einer weitergehenden Untersuchung durch das Computerprogramm analySIS.

Ausgehend von diesem Wissensstand gilt es die Verwendung des Programmes analySIS weiter zu vertiefen sowie dessen Verwendbarkeit und Genauigkeit zu prüfen.

Einführung

Auf dem Gebiet der Wandmalerei ist mit verschiedensten Problemen zu kämpfen. Die große Vielfalt der verwendeten Materialien erschwert die Erkenntnisgewinnung. Die Wandmalerei ist ein System verschiedener Schichten übereinander liegender poröser Baumaterialien und somit wesentlich inhomogener in Kohäsions- und Adhäsionskräften als beispielsweise der natürliche Stein.

Das Wissen über die Art und den Aufbau der verwendeten Materialien hilft bei der Einschätzung eines Objektes in Bezug auf das angewandte Wissen einer Schule oder Epoche und bei der Entscheidung für eine bestimmte Vorgehensweise bei der Restaurierung. Der Aufbau kann die Authentizität begründen, frühere Restaurierungen kenntlich machen sowie die Kontrolle verwendeter Materialien unterstützen.